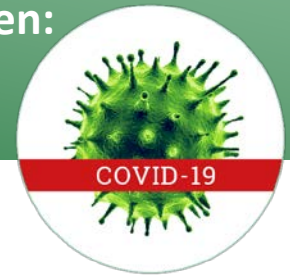


Vorsichtsmaßnahmen für transplantierte Patienten: Coronavirus – nach der Impfung



Stand: 10. Mai 2021

Liebe Patientinnen,
liebe Patienten,

die ersten beiden Wellen der Corona-Pandemie haben wir gemeinsam mit Ihnen gut gemeistert. Nun befinden wir uns in der dritten Welle, die nochmals heftiger ausfällt als die vorherigen. Doch die Impfungen gegen SARS-CoV-2 geben Hoffnung auf Eindämmung der Pandemie in Deutschland.

Trotzdem möchten wir Sie weiterhin auf unsere Hygieneempfehlungen für transplantierte Patienten aufmerksam machen.

Bitte beachten Sie nach wie vor die „KfH-Patienteninformation zu Maßnahmen zur Infektionsvermeidung“ sowie die allgemein gültigen Regeln „Die 10 wichtigsten Hygienetipps“.


Generell haben transplantierte Menschen ein höheres Risiko für Viruserkrankungen wie Erkältungen oder Grippe. Es gibt mittlerweile mehr Erfahrungen zum Krankheitsverlauf mit dem aktuellen Coronavirus, allerdings können diese noch nicht hinreichend bewertet werden. Daher empfehlen wir Ihnen zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen:


- Vermeiden Sie **Menschenansammlungen** (z.B. Einkaufszentren, den öffentlichen Personennahverkehr und Flughäfen). Soziale Kontakte sind zwar wichtig für das eigene Befinden, allerdings werden hier wechselnde allgemeine Einschränkungen vorgenommen. Die jeweils gültigen Regeln sind auf der Webseite des RKI hinterlegt. Diese gilt es unbedingt zu beachten! Auf jeden Fall sollten Sie einen Abstand von mindestens 1,5 Metern halten und sich von Menschen mit Symptomen von Atemwegsinfektionen wie Husten und Schnupfen fernhalten. Angehörige im gleichen Haushalt sollten die gleichen Vorsichtsmaßnahmen befolgen.
- **Mund-Nase-Masken** bieten zwar keinen vollständigen Schutz vor Ansteckung, werden aber im Außenbereich empfohlen. Einfache Maskenausführungen sind hier zunächst ausreichend, bieten aber vor allem Schutz für andere. Besondere Masken, wie **FFP2-Masken**, bieten einen besseren Selbstschutz und sind deshalb zu bevorzugen. Masken mit Ventil sind nicht sinnvoll!
- Vermeiden Sie **Reisen**. Generell sollten Sie für sich überlegen, ob Sie das derzeitige Risiko einer Reise (Kontaktrisiko im Umfeld des Flugs oder der Zugfahrt etc.) eingehen möchten. Wenn bereits gebuchte Reisen nicht schon vom Veranstalter storniert worden sind, lassen Sie sich von Ihrem ärztlichen Team beraten. Hierbei sind vor allem die Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes zu berücksichtigen. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind in Deutschland für touristische Zwecke zeitweise nicht möglich. Leider sind bei den meisten Reiserücktrittversicherungen Pandemien vom Leistungsumfang ausgeschlossen.

- Bei Verdacht auf einen Kontakt bzw. eine Ansteckung oder bei Unsicherheiten bitte **zuerst telefonisch Rücksprache** mit Ihrem ärztlichen Team (Hausarzt, Ärztlicher Bereitschaftsdienst oder Transplantationszentrum) nehmen. Dabei sollte entschieden werden, ob eine Abklärung vor Ort notwendig ist. Von hier aus wird auch festgelegt, welche Eingangsuntersuchungen für Ihre persönliche Vorstellung vorgenommen werden. Je nach Erfahrung und Verfügbarkeit kann auch ein Antigen-Schnelltest zum Einsatz kommen.
- Wenn möglich: Fragen Sie Ihren Arbeitgeber nach großzügigen **Homeoffice-Regelungen** und nutzen Sie diese nach Absprache. Bei Tätigkeiten mit Publikumsverkehr ist auf jeden Fall eine Umsetzung in eine andere Abteilung anzustreben. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung kann in besonderen Einzelfällen erwogen werden, wenn das individuelle Risikoprofil zur Einschätzung einer Gefährdung führt und Modifikationen des Arbeitsplatzes (z.B. Schutzmaßnahmen inkl. Schutzausrüstung, Homeoffice etc.) diese Gefährdungsbeurteilung nicht beeinflussen können. Eine vorsorgliche AU-Bescheinigung ohne eine vorangehende Gefährdungsbewertung ist problematisch. Bitte bedenken Sie hierbei auch, dass die Dauer der Pandemie die Lohnfortzahlung überschreiten könnte.
- Nicht allzu dringliche **Arztbesuche** sollten Sie nach Rücksprache mit Ihrer behandelnden Ärztin oder Ihrem behandelnden Arzt aufschieben. Für zwingend notwendige Besuche fragen Sie in Ihrer nephrologischen Sprechstunde oder Ambulanz nach einem speziellen Termin mit kurzer Wartezeit. Nutzen Sie auch die eventuell angebotene Möglichkeit einer Videosprechstunde von zu Hause aus.
- Beachten Sie die **Hygienehinweise**: Gute und situationsbedingte Händehygiene durch Waschen oder Desinfektion der Hände, möglichst keine Berührungen des Mund-Nasen-Bereichs durch die eigenen Hände. Vermeiden Sie Händeschütteln und Umarmungen und reinigen bzw. desinfizieren Sie regelmäßig Handläufe, Türklinken und sonstige Kontaktflächen.


Unsere Empfehlungen beruhen auf dem aktuellen Stand der vorliegenden Informationen. Da die Entwicklung der Coronavirus-Verbreitung und mögliche einhergehende Erkrankungen noch nicht absehbar ist, wird diese KfH-Patienteninformation regelmäßig angepasst.

Weitere allgemeine Informationen finden Sie auf folgenden Internetseiten:

-  Robert-Koch-Institut
www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html

-  Bundesgesundheitsministerium
www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html

Bei konkreten Rückfragen wenden Sie sich gerne an den Transplantationsbeauftragten des KfH:

-  Dr. med. Wolfgang Arns
E-Mail: Wolfgang.Arns@kfh-dialyse.de
Mobilnummer: 0170 - 33 83 860

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute.

Ihr zentraler KfH-Krisenstab COVID-19